



Kurzbericht 2025

SAGES vereint:



Mehr als 150 Institutionen und Organisationen
in der Schweiz

Mehr als 1'300 Mitglieder, welche
professionelle Soziale Arbeit in den
Bereichen der gesundheitlichen
Versorgung und im Kontext von Public
Health leisten



Unsere Follower
auf Instagram: 274
auf LinkedIn: 705

Werden auch Sie Mitglied von SAGES
und geniessen Sie Ihre Vorteile



Bewegen

SAGES verfolgte auch im 2025 das Ziel, sozialarbeiterische Themen mit einem Gesundheitsbezug sichtbar zu machen, Akteur:innen zu vernetzen und politische Aufmerksamkeit zu erzeugen. Diesbezüglich gab es diverse Kommunikationskampagnen, thematische Dossiers und Beiträge zur Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung und Unterstützung der fachpolitischen Arbeit.

SAGES hat sich mit einer ablehnenden Stellungnahme an der Vernehmlassung zur Einführung einer Gebühr für Bagatellfälle in den Spitalnotfallaufnahmen beteiligt. Diese Gebühr wurde als Massnahme zur Kostensenkung im Gesundheitswesen diskutiert. Aus sozialarbeiterischer Sicht gab es jedoch erhebliche Bedenken hinsichtlich der sozialen Auswirkungen.

Als Mitglied des Vereins «Tag der Kranken» engagierte sich SAGES wiederum am Sensibilisierungstag, welcher zum 86. Mal stattgefunden hat. Das Motto lautete «Hilfe zur Selbsthilfe». Die Hilfe zur Selbsthilfe ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Sozialen Arbeit und Grundlage ihres Schaffens. Sie stärkt die Autonomie und das Selbstvertrauen der Klient:innen und führt zu nachhaltigen, positiven Veränderungen in ihrer Lebenssituation. Indem Sozialarbeitende die Prinzipien des Empowerments, der Ressourcenorientierung und der Partizipation in ihrer täglichen Arbeit anwenden, leisten sie nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Selbstständigkeit und Lebensqualität, sondern fördern auch das psychische Wohlbefinden der betroffenen Menschen und tragen somit wesentlich zur nachhaltigen Stabilisierung von guter Gesundheit bei.

Eine breite Allianz von Fachverbänden, sozialpolitischen Institutionen und juristischen Organisationen, unter anderem SAGES, kritisierte die zentralen Elemente der vorgeschlagenen Änderungen des Berner Sozialhilfegesetzes. Der Appell richtete sich an die Mitglieder der Kommission für Gesundheit und Soziales des Grossen Rates des Kantons Bern.

SAGES hat sich am Konsultationsverfahren zur Teilstrategie «Palliative Care» des Kantons Bern beteiligt und eine Stellungnahme eingereicht. Darin forderte SAGES unter anderem, dass eine vorausschauende «Palliative Care» interprofessionell aufgestellt und soziale, rechtliche und finanzielle Aspekte systematisch einbezogen werden müssen. SAGES hat darauf hingewiesen, dass beim Aufbau von Koordinationsstellen die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit im Sinne einer bio-psycho-sozialen Betrachtungsweise von Krankheit und Gesundheit sichtbar vertreten und gesichert finanziert sein muss.

Die beiden Verbände SAGES und AvenirSocial haben sich ein weiteres Mal tief besorgt gezeigt über einen grösseren Abbau von Stellen in der Sozialberatung einer Klinik. Dieses Mal war das Inselspital Bern betroffen. Die Verbände machten in ihrer gemeinsamen Stellungnahme darauf aufmerksam, dass die Sozialberatung ein unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen und patient:innenzentrierten Gesundheitsversorgung ist. Ihr Wegfall gefährdet nicht nur die Qualität der Betreuung, sondern hat weitreichende negative Folgen für Patient:innen, das Gesundheitssystem und die Gesellschaft. Die Insel Gruppe und die politischen Entscheidungsträger:innen wurden aufgefordert, die Rolle der Sozialen Arbeit in der Gesundheitsversorgung zu stärken – etwa durch politische Massnahmen zur dauerhaften und sicheren Finanzierung der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.

SAGES forderte in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen eine nationale Strategie zur Förderung sozialer Innovationen. Die Strategie soll insbesondere das Potenzial sozialer Innovationen für die Schweiz



aufzeigen und im Lichte der Strategien anderer Länder darlegen, wie dieses Potenzial durch eine spezifische, auf soziale Innovationen zugeschnittene Förderung ausgeschöpft werden kann.

Unter dem Motto «Gesundheitsversorgung: Das sind wir für euch» hat ein Bündnis, welchem SAGES angehört, das Gesundheitspersonal zu einer nationalen Kundgebung auf dem Bundesplatz aufgerufen – unter anderem für eine sichere Gesundheitsversorgung und angemessene Arbeitsbedingungen.

Entwickeln

SAGES unterstützte diverse (Forschungs-)Projekte durch fachliche Expertise, Zugang zu Praxisfeldern und die Verbreitung von Ergebnissen. Gewonnene Erkenntnisse wurden aufbereitet und an Entscheidungsträger:innen in Politik und Verwaltung kommuniziert. Diese evidenzbasierte Vorgehensweise stärkt die Argumentationsgrundlage für fachpolitische Forderungen.

SAGES hat das Schweizer Forum Integrierte Versorgung (fmc) und die Careum Stiftung bei der konzeptionellen und inhaltlichen Ausarbeitung des Policy Briefs zum Thema «Wie lassen sich Gesundheits- und Sozialsysteme effektiver miteinander verzahnen?» unterstützt und wird sich mit ihnen weiterhin für die Förderung einer effektiveren Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheits- und dem Sozialsystem engagieren. Die beiden Verbände fmc und SAGES haben ausserdem entschieden, ihre Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Die Arbeit bei der Allianz «ANOPS Suisse», dem Verein «Forum SELF», der trinationalen Arbeitsgruppe «Qualitätskriterien Sozialer Diagnostik» sowie der Fachkommission für gesundheitsbezogene und klinische Soziale Arbeit der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA), bei welcher SAGES zu den Gründungsmitgliedern gehört, wurde weitergeführt. Ebenso die Mitherausgeberschaft der Fachzeitschrift «Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung», ein Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG), dem European Centre for Clinical Social Work (ECCSW), der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) und SAGES.

SAGES ist neu Mitglied bei der «Allianz Gesunde Schweiz» und wird in dieser die Expertise der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit einbringen. Die Allianz ist eine Drehscheibe zwischen Fachorganisationen, Politik und Wirtschaft. Mit ihren über 40 nationalen Organisationen setzt sie sich für eine Stärkung von Prävention und Gesundheitsförderung in der Schweiz ein.

SAGES war auch im 2025 wieder Kooperationspartner diverser Veranstaltungen wie zum Beispiel der 6. Nationalen Fachtagung von GERONTOLOGIE CH, der Online-Fachtagung unter der Schirmherrschaft des European Centre for Clinical Social Work (ECCSW), sowie des 22. Schweizerischen Case Management-Kongresses.

SAGES ist neu ein Partnernetzwerk von Sozialinfo und REISO. Dadurch sind wir unter anderem mit den Stellenportalen der beiden Anbieter verknüpft und können Synergien nutzen und Zusammenarbeitsformen umsetzen.



Stärken

Trotz vieler positiver Entwicklungen blieben im 2025 zentrale Herausforderungen bestehen, die das künftige Handeln von SAGES prägen werden. Der anhaltende Verdrängungsdruck in einigen Fachbereichen, begrenzte finanzielle Ressourcen, die Notwendigkeit, Wirkungen systematisch zu messen sowie eine gesetzliche Verankerung der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit und deren Finanzierung bleiben auch in den nächsten Jahren eine strategische Priorisierung innerhalb des Fachverbands.

Die institutionelle Vernetzung mit kantonalen, nationalen und internationalen Fachverbänden, Bildungseinrichtungen und Akteur:innen des Gesundheitswesens wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Diese Partnerschaften erhöhen die fachliche Schlagkraft von SAGES und ermöglichen eine stärkere Einbindung in fachpolitische Prozesse.

In Kooperation mit AvenirSocial wurde intensiv an der «Charta Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit» gearbeitet. Diese soll nach der SAGES-Mitgliederversammlung 2026 publiziert werden.

Im Februar 2024 hatte die Vorsteherin des EDI, Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, anlässlich der Konferenz Gesundheit 2030 ihre gesundheitspolitischen Prioritäten vorgestellt. Dazu gehört u.a. die Stärkung der Grundversorgung. Ende 2024 wurde schliesslich die «Agenda Grundversorgung» lanciert, die 2025 in Zusammenarbeit mit diversen Akteur:innen, unter anderem SAGES, einen Fachbericht mit Handlungsbedarf, Zielen und Massnahmenvorschlägen zuhanden des EDI erarbeitete. Geplant ist, dass der Bundesrat 2026 auf Basis dieses Fachberichts über ein künftiges Massnahmenpaket entscheidet.

SAGES wirkt neu innerhalb der Nationalen Strategie Querschnittlähmung 2025 - 2033 mit. Diese will die Lebensqualität, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Querschnittlähmung in der Schweiz langfristig verbessern. Die Strategie wurde in einem breit abgestützten partizipativen Prozess entwickelt – mit der aktiven Mitwirkung von Betroffenen, Fachpersonen, Institutionen und Behörden. Grundlage der Strategie sind wissenschaftliche Erkenntnisse, die bestehende Versorgungslücken und Herausforderungen im Alltag sichtbar gemacht haben.

SAGES war ausserdem in der Nationalen Plattform Demenz sowie der nationalen Arbeitsgruppe zur Gesundheitlichen Vorausplanung (GVP) vertreten.

Im November 2025 fand die 4. Nationale SAGES-Fachtagung unter dem Motto «Methodenvielfalt: gute Praxis weiterdenken» an der FHNW in Olten statt. Die zweisprachige Fachtagung (d/f) bot eine inspirierende Plattform für den Austausch zwischen Fachpersonen und Interessierten der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.

Im Zentrum stand das methodische Handeln – ein Thema, das von Techniken der Beziehungsgestaltung über institutionelle Rahmenbedingungen bis hin zu persönlichen Überzeugungen reicht. Mit spannenden Keynotes und praxisnahen Workshops wurden vielfältige Ansätze vorgestellt. Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Impulse für ihren beruflichen Alltag und nutzten die Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Fachgebiet zu vernetzen.

Ein Fokus lag im 2025 auch auf der Konsolidierung der internen Strukturen des Fachverbands, der Mitgliederbindung und der Professionalisierung der Verbandsarbeit. Diese Arbeiten werden mit den neuen Statuten und dem neuen Geschäftsreglement, die der Mitgliederversammlung 2026 zur Abnahme vorzulegen sind, abgeschlossen. Die Vereinsmitgliedschaft bleibt das zentrale Kapital des Verbandes: durch regelmässige Informationsangebote, partizipative Formate und die Förderung regionaler Netzwerke wird die Verbandsbindung weiter gefestigt. SAGES investiert in die Optimierung von Prozessen, um Effizienz und Qualität zu erhöhen.



Im April 2025 hat die neue SAGES-Fachgruppe «Gesundheitsförderung und Prävention in der Sozialen Arbeit» ihre Arbeit aufgenommen. Damit erschliesst sich für SAGES ein weiteres aktuelles Themenfeld innerhalb der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.

Daneben wurde die Arbeit unserer Mitglieder in den Gefässen der anderen Fachbereiche, Fachgruppen und regionalen Sektionen intensiv fortgeführt.

Ein ebenfalls wichtiger Baustein zur Stärkung von SAGES war die Ausweitung und Professionalisierung der digitalen Präsenz. Social-Media-Kanäle wurden gezielt genutzt, um Fachkräfte anzusprechen, Praxisbeispiele zu teilen und die öffentliche Wahrnehmung für gesundheitsbezogene Soziale Arbeit zu erhöhen. Die digitale Kommunikation ergänzt klassische Informationskanäle und trägt dazu bei, Anfragen für Kooperationen zu steigern sowie die Sichtbarkeit von Stellungnahmen und Publikationen zu erhöhen.

An der 8. SAGES-Mitgliederversammlung wurde Annalotte Wurst von der Integrierten Psychiatrie Winterthur, welche seit der SAGES-Gründung im Vorstand engagiert war, aus dem SAGES-Vorstand verabschiedet und ihre Unterstützung herzlich verdankt. Die restlichen Mitglieder des Gesamtvorstands und das Co-Präsidium wurden wiedergewählt und in ihrem Amt bestätigt.

Finanziell schloss der Fachverband das Jahr 2025 mit einem Verlust von Fr. 7'880.01. Dem Total an Aufwänden von insgesamt Fr. 125'624.01 standen Erträge in der Höhe von Fr. 117'744.- gegenüber.

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns herzlich bei unseren engagierten Mitgliedern und den treuen Sponsoren für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr!

